



Mögen es immer nur Volltreffer sein!

Fotos: Horst Schöffler, UFBS
Text: H. Murawski, Redakteur



Es war ein kalter, trüber Tag, jener 12. Oktober, an dem in der Sektion Forstwirtschaft in Tharandt das neue Ausbildungsjahr der GST eröffnet wurde (siehe UZ 16/72, Seite 1). Für alle, die die Eröffnung mit erleben durften, wurde er über zu einem Erlebnis, das sie nicht so bald vergessen werden.

Der war zuerst die Festveranstaltung in der Mensa in Tharandt. Die Singegruppe des FDJ-Studentenclubs der Sektion eröffnete sie, und anschließend sprach Genosse Paul Pleikies, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GST. Die Kreisorganisation der GST in der TU kann auf gute Ergebnisse zurückblicken, berichtete Genosse Pleikies. Unsere Flugmodellsportler errangen internationale Erfolge: Volker Lustig, Sektion 15, wurde Europameister, im Nachrichtensport stellten wir den DDR-Sieger, außerdem gehörten zu unserer Kreisorganisation zahlreiche Bezirksmeister. Bei den Bezirksmeisterschaften im militärischen Mehrkampf kam die Grundlichkeit der Sektion Forstwirtschaft auf den ersten Platz. Dafür und für ihre weitere hervorragende Arbeit im Wettbewerb V/20 überreichte Genosse Pleikies dieser Grundeinheit ein Ehrenbanner des Zentralvorstandes der GST (Foto oben links) und zeichnete die besten Funktionäre aus: Dr. Horst Kötner, Prof. Dr. Fischer,

Sekretär, Alexander Mantsky, Joachim Steglich, Horst Escher und für hervorragende Leistungen als Ausbilderin in der Zivilverteidigung die Studentin Waltraud Streit. Als bestes Kollektiv im Wettkampf um die Goldene Fahrtkarte erhielten Vertreter der Sektion 3 eine Urkunde und den Pokal des Rektors.

Und dann wurden alle Teilnehmer zur Einweihung des neuen Schießstandes in Tharandt eingeladen. Prof. Fischer eröffnete diesen Teil des Programms. Die Sektion hat ihre Verpflichtung, diesen Schießstand bis 7. Oktober fertigzustellen, erfüllt. Aber welche Schwierigkeiten waren zu überwinden: Unter sehr komplizierten Bedingungen wurden etwa 350 Quadratmeter Erde bewegt – der Schießstand wurde auf völlig unerschlossenen Gelände angelegt – das sind für etwa 15.000 Mark Hoch- und Tiefbauleistungen. Sogar der Weg zwischen Straße und Schießstand musste neu angelegt werden. „Wir konnten den Schießstand nur rechtzeitig fertigstellen, weil wir viele Helfer hatten“, erklärte Professor Fischer. „Die TU, die Stadt Tharandt, unser Lehrbetrieb, nicht zuletzt unsere Studenten und Angestellten haben hier viele freiwillige Arbeitsstunden geleistet.“ Der Schießstand steht nicht nur uns, sondern auch den Jagdgessellschaften der Umgebung zur Verfügung, und Thar-

randts Einwohner werden ihn sicher ebenfalls nutzen.

Auf diesem Schießstand

kommt die olympische Disziplin „laufende Scheibe“ trainiert werden. Deshalb wird die Befähigung als Trainingszentrum für diese Disziplin beantragt.

Prof. Fischer dankte allen am Bau des Schießstandes Beteiligten und schloß mit dem Wunsch, „dass hier immer nur Volltreffer erzielt werden“.

Mitarbeiter und Studenten mit besonders guten Leistungen wurden ausgezeichnet; unter ihnen die Kameraden Hemmann, Steglich, Mantsky, Buggel und Dr. Kötner (Foto unten). Drei sowjetische Sportwaffen überreichte Genosse Pleikies der GST-Grundorganisation der Sektion Forstwirtschaft als Anerkennung für die hervorragenden Initiativen beim Bau des Schießstandes, der Rektor Prof. Liebscher dankte ebenfalls und sprach den Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche aus; und dann eröffnete er das Schießen, an dem sich Mannschaften der Sektionen Forstwirtschaft und Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik, der Sekretär der SED-Kreisleitung Genosse Dr. Hesse, die Sektionsdirektoren und andere Gäste beteiligten.

Mannschaftsleiter im KK-Schießen auf die laufende Scheibe (5 und 2,5 Sekunden) wurde die Sektion Forstwirtschaft. In der Zwischenzeit liefen Studen-

ten der Sektionen Forstwirtschaft und Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik die Festveranstaltung.

Und dann begann ein geselliger Nachmittag, an dessen Gelegenheit die Studenten und Mitarbeiter der Sektion Forstwirtschaft einen ganz großen Anteil hatten. Da blies der Hörnerchor der Sektion, da wurde ein großes Lagerfeuer angezündet (Foto oben) – das Kälte und Feuchtigkeit schnell vertrieb. Statt der vorher besprochenen Würstchen schmeckten sie zweitklassige Speisen, mindestens genauso gut. Und um das Lagerfeuer herum saß man gemütlich, im Mittelpunkt Prof. Fischer, mit seinen Studenten; es wurde gesungen, gelacht, Jägerlusten machte, und dann fuhr – leider – unser Bus zurück nach Dresden. Zurück blieben die GST-Mitglieder der Sektion 21, die allen Grund zu dieser Feier hatten, die sagten und zeigten, wie ernst und wie konkret die Arbeit in der Gesellschaft für Sport und Technik ist und was das Motto über diesem Nachmittag stand: „Der Partei ergeben, dem Sozialismus verschworen, Bekenntnis und Tat für den Schutz der DDR!“

UZ 17/72 SEITE 5

Wanderungen

Da wir auf dem richtigen Weg sind, wurde wieder auf unserer letzten Wanderung nach Tharandt bestätigt. Stieg doch die Beteiligung gegenüber der vorhergehenden Wanderung um 100 Prozent, trotz starkem Nebel! Ein Zeichen, dass sich die Kultur- und Wandergruppe der Veteranen-AGL immer größerer Beliebtheit erfreut.

In Tharandt gaben unsere beiden Führer, Kollege Graumann und der Forstgartenspezialist Wetzlauk, auf dem Weg zum und im Forstgarten auf alle Fragen leicht verständliche Auskünfte. — Am Grab Heinrich Cottas, der im Oktober gleichzeitig Geburtstag und Todestag hatte, hörten wir dem Bericht von Inspektor Watzlawik zu. Leider hatten sich von den 80 von Studenten am 80. Geburtstag gepflanzten Eichen nicht alle lebensfähig erwiesen.

Ein außerordentlich Tag ging mit einem Kaffeetrinken im Gdstahaus des Edelsitzwerker zu Ende. Auch hier lernten wir kennen, was für herrliche Räume der Arbeiterstaat für seine Arbeiter geschaffen hat.

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Sowjetunion hatte sich Herr Dr.-Ing. Haustein, Sektion Informationstechnik, bereit erklärt, einen Farbfilmaufnahmen von seinen Reisen durch die Sowjetunion zu halten. Im Vordergrund standen historische und neuerstandene Bau- und Kunstarbeiten. Hervorgehoben wurden das künstlerische Volksschaffen, die großen landwirtschaftlichen Erfolge, Märkte usw. Meisterhafte Aufnahmen mit gutem Vortrag führten zu vollem Erfolg, und begeistert dankten mit Beifall die anwesenden 60 Arbeitsplatzvertretern und die Mitglieder der Veteranen-AGL. Dieser Vortrag diente der Vertiefung der Freundschaft mit dem Sowjetvolk. Nochmals herzlichen Dank Herrn Dr. Haustein und seinem Assistenten.

Kaffeetassen für die Mensa

Vor Monaten schrieben wir darüber: Unsere Mensa hat zu wenig Kaffeetassen. Der Bedarf ist gegenwärtig größer als das Angebot, außerdem verschwinden Gedanken- und auch Rückwirkungslosigkeit dieser Situation. Tassen verschwinden werden in die Arbeitsräume geholt und nicht schnell zurückgegeben, militanter kann längere Zeit kein Kaffee verkauft werden, weil Tassen fehlen.

In diesem Fall war es möglich, die Mensalitigung griff zur Selbsthilfe. Da muss doch noch irgendwo eine Maschine sein... Eine Maschine war da. Ein Kollege, der sie bedienten konnte, wurde auch gefunden: Johannes Schumann, Meister in der Werkstatt Fertigungstechnik-Urförderung, Plastverarbeitung. Nachdem er den Auftrag hatte, dem Dilemma in der Mensa abhelfen, bemühte er sich bei dem Europoplast-Fabrikwerk Neusalz-Spremberg und dem VEB Plast-

verarbeitung Ottendorf-Okrilla um Werkzeug und Material. Und Ende Juli wurden die ersten Tassen geprägt.

Wie so eine Tasse entsteht: Plastpulpa wird abgewogen, sorgenvornehm, in die Form gefüllt, bei 150 bis 155 Grad geprägt, und nach zweieinhalf Minuten sind zwei Tassen fertig. Sie müssen dann nur noch entgratet werden – eigentlich ganz einfach. Von Fall zu Fall macht Meister Johannes Schumann Überstunden, um der Mensa schnell zu helfen. Außerdem wird die halbautomatische hydraulische Kunststoffpresse auch für Forschungs- und Lehrzwecke gebraucht. Aber 4.000 Tassen sind inzwischen fertig, und als nächstes macht Meister Schumann Untertassen.

Sicher sind Plasttassen nicht das Ideal. Aber besser als gar kein Kaffee. Und einige Kaffetrinkern haben die Tassen so gut gefallen, dass der Mensa schon wieder eine ganze Menge fehlen.

Foto: Schöffler UFBS

25. Wissenschaftliches Kolloquium

Die Sektion Informationstechnik und die DGMA laden zum 25. Wissenschaftlichen Kolloquium ein.
Thema: **Große-Elektronische**
Physikalisch-elektronische
Grundlagen, Anwendung in der
Informationsverarbeitung, Impuls- und Mikrowellentechnik.

Entwicklungsstandes. Referent ist Dozent Dr.-Ing. H. Eichner, Sektion Informationstechnik.

Das Kolloquium findet am Donnerstag, dem 7. Dezember 1972, 16.30 Uhr a. i. im Hörsaal Technikchemie, Mommsenstraße, statt. Die Leitung hat Professor Dr.-Ing. habil. Klaus Lenz.

Jubiläen

Das 20-jährige Dienstjubiläum beginnen Sektion Philosophie und Kulturschaffens.

Dr. phil. Werner Klaes Direktorat für Erziehung und Ausbildung:

Katharina Schneider
Anneliese Hellmich
Erna Wielich

Sektion Berufspädagogik:
Marga Richter
Haushaltung

Elsa Birkenkeller
Frieda Zschäbitz
Gertrud Möhlz

Fahrbereitschaft

Christa Friedler
Martin Gersten

Abschaltung Mensas und Wirtschaftseinrichtungen

Elsa Franze
Frieda Lang
Alfonso Meinert

Irmgard Schollbach

Joachim Rydzewski

Ablösung Technik

Hildegarde Niede

Grundstückskontrolle, Vermögen

und soziale Überlebensfähigkeiten

Maria Kühne

Manfred Walther

Sektion Elektrotechnik:

Horst Böhme

Erhard Zumpa

Sektion Sprachausweitung

Heinz Pfeifer

Sektion Grundlagen der Mechanik

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans Götsche

(Fortsetzung Seite 6)